

Junge Flüchtlinge in Ausbildung

Projektbeginn: 01.12.2014



BUNDESWEITES PILOTPROJEKT

Junge Flüchtlinge
in Ausbildung

Das Projektteam

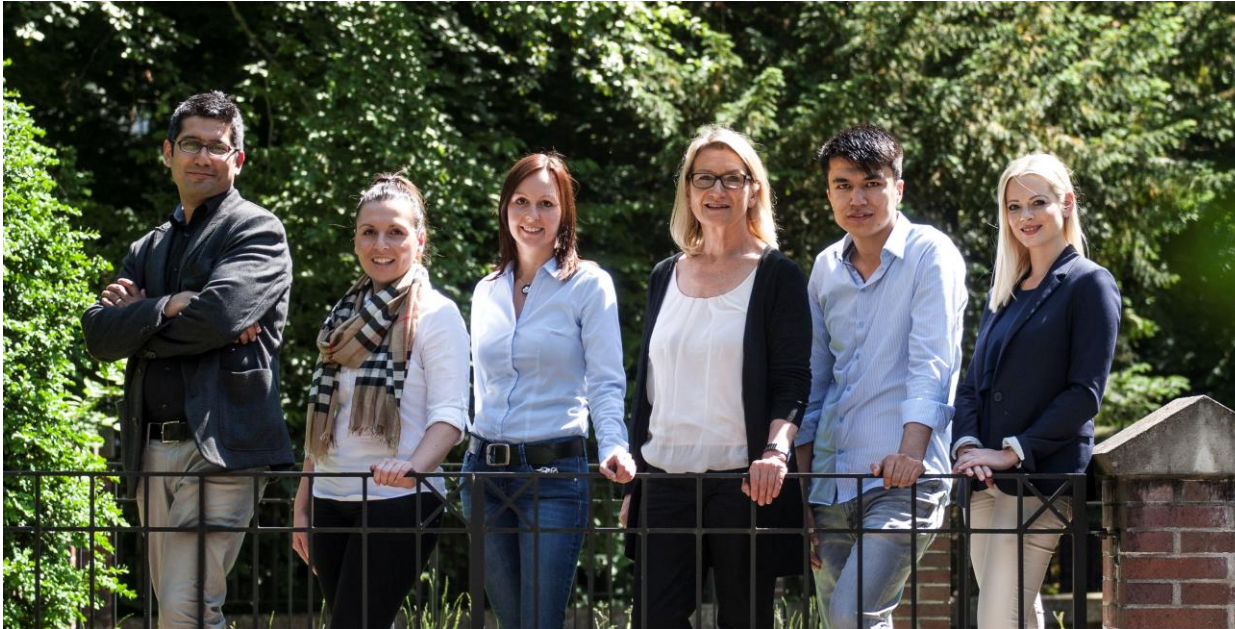


Foto: Bernd Jaufmann/ IHK Schwaben

(v.l.)

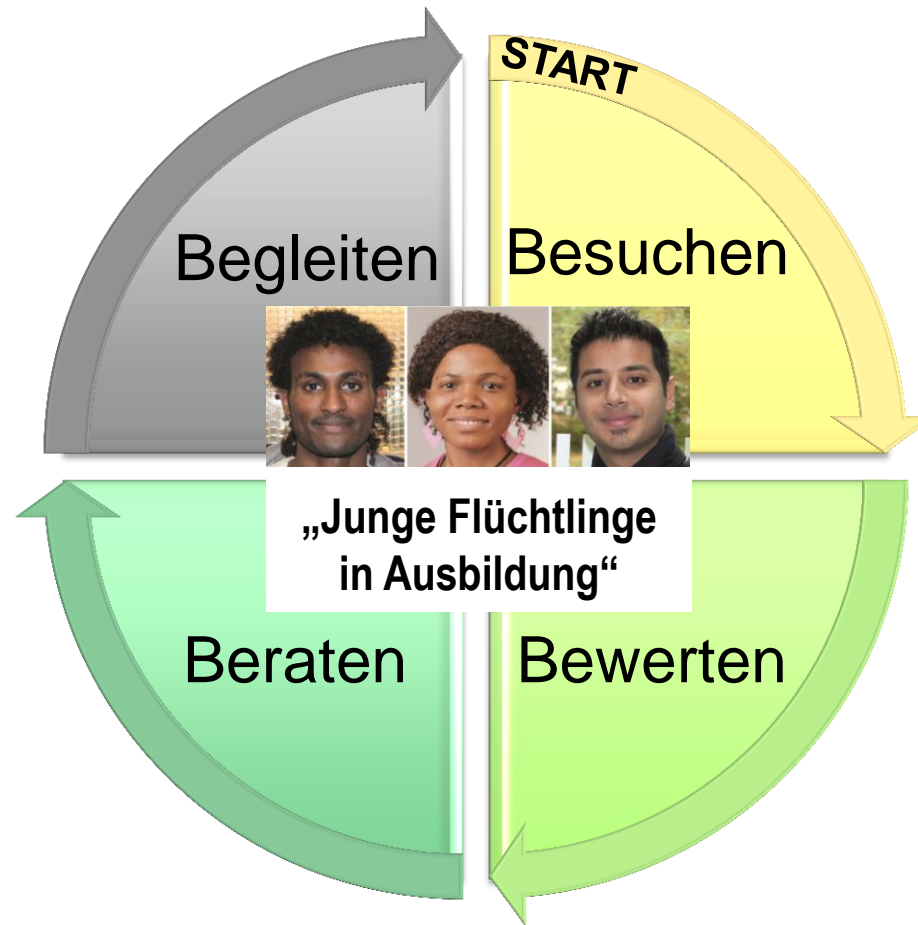
- **Mohammad Ibrahim** (Integrationsberater)
- **Mirjam Pavle**
- **Anna Bergmair** (Teamleitung)
- **Josefine Steiger** (Projektleitung)
- **Mueen Nasrullahi** (Auszubildender)
- **Stefanie Gallerach** (Integrationsberaterin)



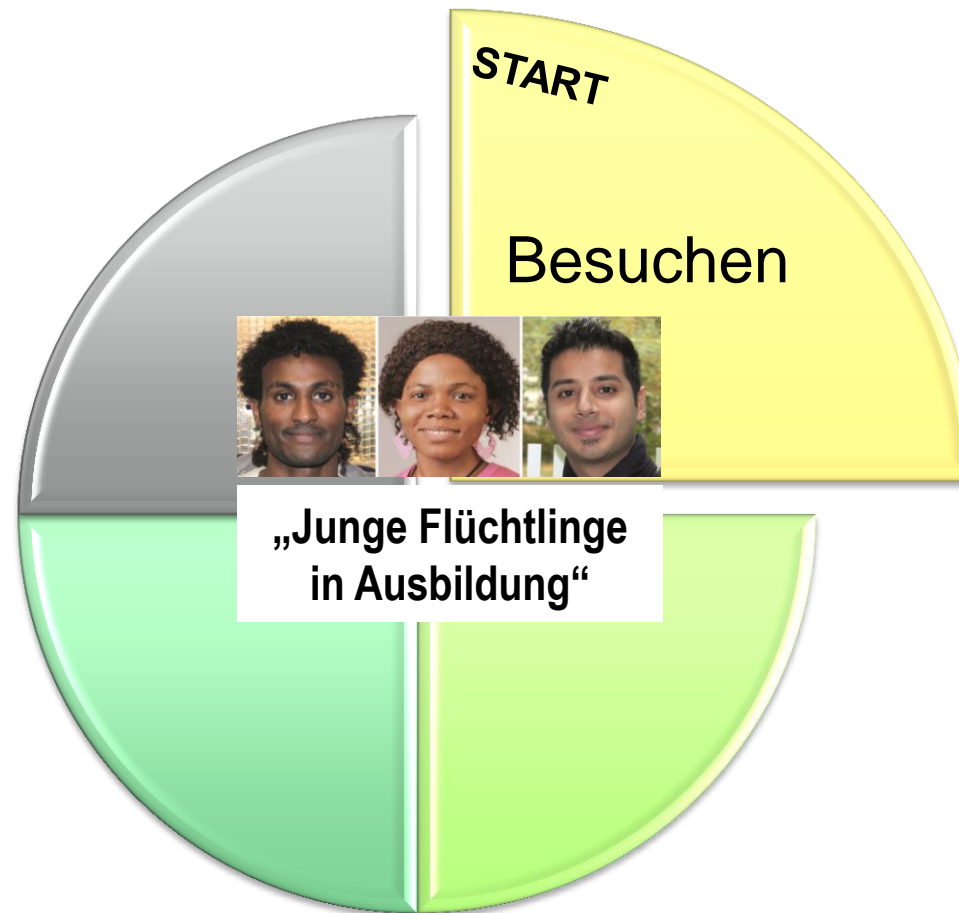
Enge Begleitung der Flüchtlinge vor Beginn und während der Ausbildung durch zwei Kümmerer

Die IHK Schwaben bildet selbst einen jungen Flüchtling aus Afghanistan aus, der das Projektteam unterstützt.

Das Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ der IHK Schwaben



Das Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ der IHK Schwaben



„Besuchen“

- Informationsveranstaltungen in Berufsintegrationsklassen an Berufsschulen in Schwaben rund um das Thema duale Ausbildung/ IHK-Berufe
- Persönliches Kennenlernen und individuelle Beratung durch Einzelgespräche mit jedem Schüler

2014/15: 9 Klassen

- **180** SchülerInnen
- an **5** Berufsschulen

2015/16: 17 Klassen

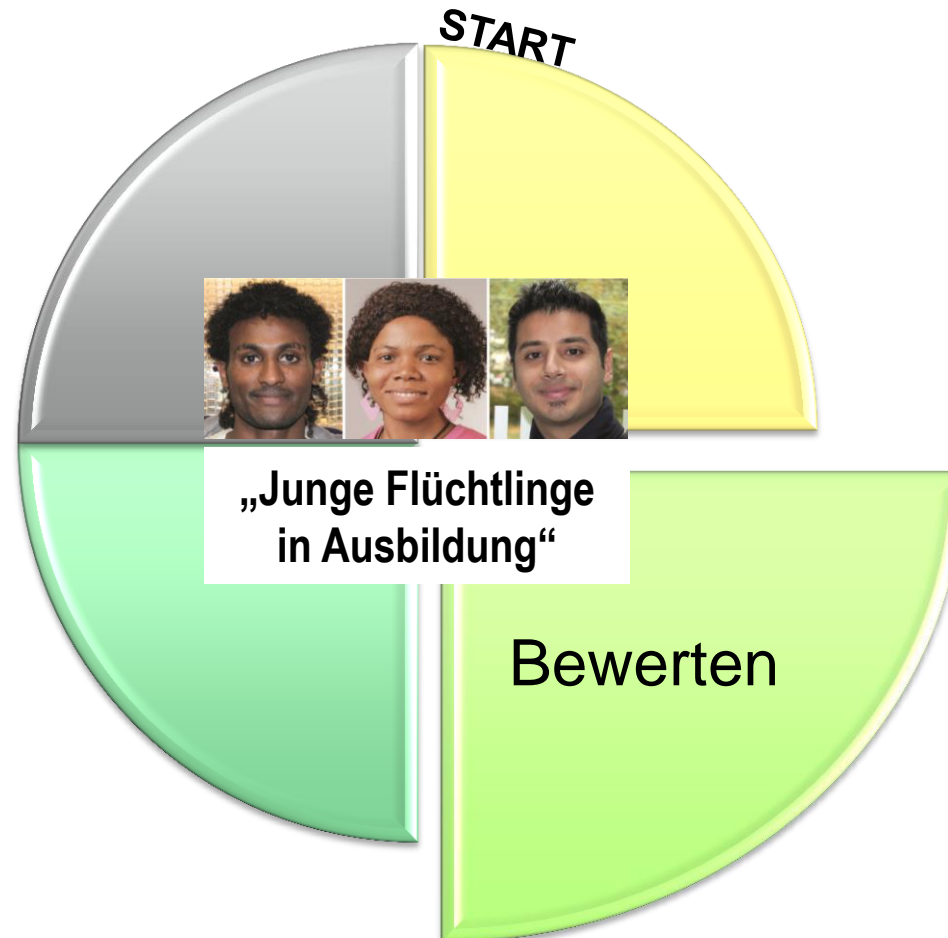
- **350** SchülerInnen
- an **9** Berufsschulen

2016/17: 42 Klassen

- **840** SchülerInnen
- an **19** Berufsschulen



Das Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ der IHK Schwaben



„Bewerten“

- Persönliches Gespräch mit allen Flüchtlingen sowie Erstellung eines persönlichen Profils

2014/15: **180 Profile**

2015/16: **500 Profile**

- Versendung passender Profile an rund 500 regionale Unternehmer

- Anschließend passgenaue Vermittlung in Praktika und Ausbildung durch persönliche Gespräche

2014/15: **112** in Praktika / **60** in Ausbildung vermittelt / Stand: 15.09.2016

2015/16: **196** in Praktika / **ca. 150** in Ausbildung vermittelt / Stand: 15.09.2016

„Bewerten“

■ Bewerberprofile:

Junge Flüchtlinge in Ausbildung



PERSÖNLICHE ANGABEN

Name Anesom H.
Geburtsjahr 1997

Wohnort Augsburg

Einreise nach Deutschland (Jahr) 2014
Herkunftsland Eritrea
Aufenthaltsstatus Aufenthaltsgestattung (im laufenden Asylverfahren)

QUALIFIKATIONEN

Schulbesuch 10 Jahre in Eritrea
Berufsintegrationsjahr, Berufsschule Augsburg

SONSTIGE KENNTHNISSE

Sprachkenntnisse Tigrinya (Muttersprache), Amarino (sehr gut), Deutsch (gut)
EDV-Kenntnisse nein
Interessen Fußball, Sport, Musik

BERUFSWUNSCH

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice

KONTAKT

Info-Hotline für Unternehmen

Rufen Sie uns an:
0821 3162-1401

Junge Flüchtlinge in Ausbildung



PERSÖNLICHE ANGABEN

Name Abdulrahman M.
Geburtsjahr 1993

Wohnort Ottobeuren

Einreise nach Deutschland (Jahr) 2014
Herkunftsland Somalia
Aufenthaltsstatus Aufenthaltsgestattung (im laufenden Asylverfahren)

QUALIFIKATIONEN

Schulbesuch 5 Jahre in Somalia
Berufsintegrationsjahr, Berufsschule Mindelheim
Arbeits Erfahrung Verkäufer (Bekleidung, Lebensmittel)

SONSTIGE KENNTHNISSE

Sprachkenntnisse Somali (Muttersprache), Arabisch (fließend), Deutsch (gut)
EDV-Kenntnisse nein
Interessen Musik, Sport

BERUFSWUNSCH

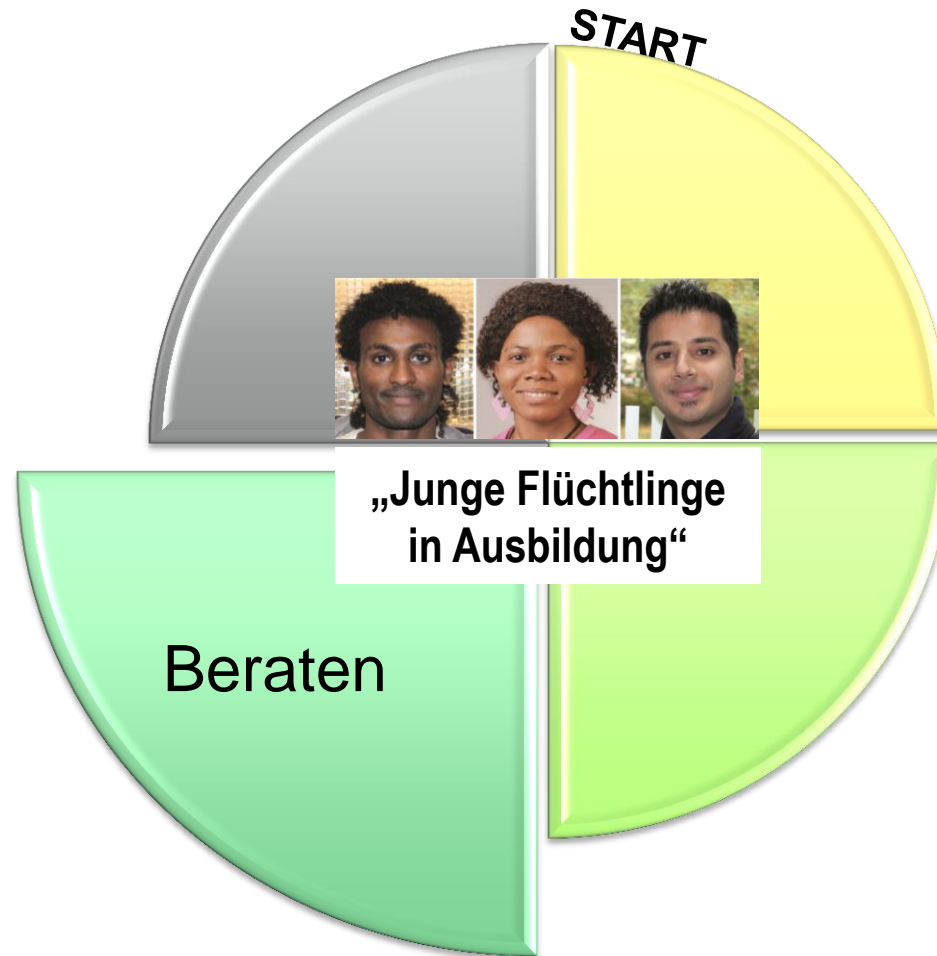
Fachkraft für Schutz und Sicherheit

KONTAKT

Info-Hotline für Unternehmen

Rufen Sie uns an:
0821 3162-1401

Das Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ der IHK Schwaben



„Beraten“



■ Beratung von Unternehmen:

- Info-Hotline der IHK Schwaben für Unternehmen rund um das Thema „Flüchtlinge in Ausbildung“

2016: rund **700** Anrufe

- Kostenfreie interkulturelle Trainings für Ausbilder und Personalverantwortliche

2016: schwabenweit **10** Termine mit **180** Teilnehmern

■ Austausch mit Politik und Verwaltung

- Regelmäßige Hintergrundgespräche mit Multiplikatoren
- Veranstaltung: Informationsaustausch mit Staatssekretär Johannes Hintersberger (16.12.2015 und 26.09.2016)
- Vorträge u. a. Konrad-Adenauer-Stiftung (30.09.2016)

„Beraten“

■ Beratung von Flüchtlingen:

- Wöchentliche Beratungs- und Informationsnachmittage für Flüchtlinge

2016: ca. **150** Besucher

- Veranstaltungen zur Berufsorientierung

(z. B. gemeinsamer Besuch von Berufsinformessen, Betriebsbesuche)

- Spezielle Vorbereitungsseminare vor Ausbildungsbeginn zu Verhaltensregeln und Arbeitsalltag in deutschen Unternehmen

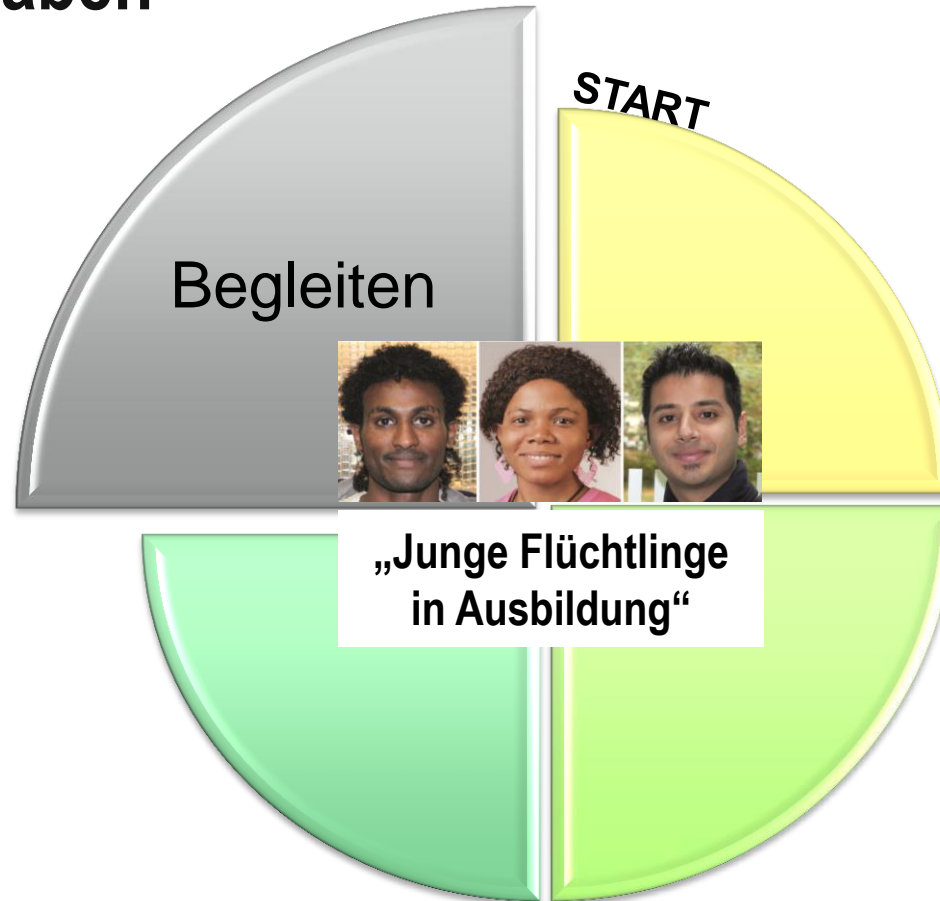
2016: **52** Teilnehmer

- Branchenveranstaltungen zur Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung:

- Sommerakademie Gastronomie im August 2016
- Geplant: Trainingswoche für Branchen mit Bewerbermangel, z. B. Baugewerbe



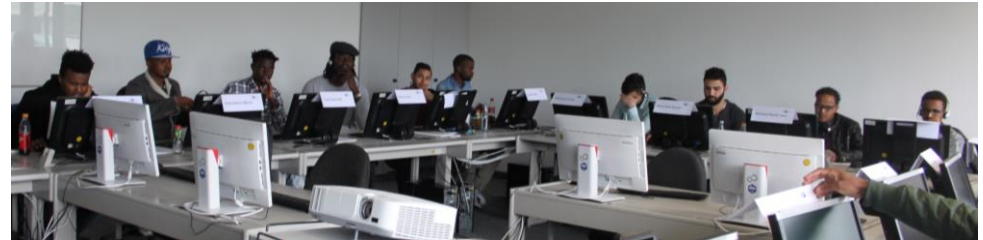
Das Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ der IHK Schwaben



„Begleiten“

- Individuelle Nachhilfe im Rahmen des Pilot-Begleitprojekts „Stark in der Ausbildung II“ seit Oktober 2015: Bedarfsorientierte Gruppen- und Einzelnachhilfe in Deutsch, Mathematik, etc. für

2015/16: **37** Teilnehmer







- „Online-Deutschkurs“:
Zwei Kurse in Augsburg und im Allgäu ab April 2016 mit

2015/16: **31** Teilnehmer

Planung 2016/2017: 100 Teilnehmer

„Begleiten“

Zusammenfassung:

-  Der Abschluss des Vertrags ist erst der Anfang; nach erfolgreicher Vermittlung muss eine intensive Begleitung folgen.
-  Eine intensive regionale Kümmererstruktur ist dabei unerlässlich, damit die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann.
-  Deshalb hat die IHK Schwaben eine spezielle „whatsApp-Gruppe“ für diese Ausbildungsgruppe eingerichtet , um frühzeitig Sorgen und Nöte der Auszubildenden mitzubekommen und gegebenenfalls eingreifen zu können.
-  Die ständige Erreichbarkeit des IHK-Teams für diese Ausbildungsgruppe wie auch für die Ausbildungsbetriebe ist der Garant für das deutschlandweit anerkannte Projekt der IHK Schwaben.

„Begleiten“

„Leistungsschwache“

- Weiterleitung des Profils eines Asylbewerbers/Flüchtlings mit Sprachdefiziten an die jeweilige Agentur für Arbeit oder Bildungsträger
- Kontaktherstellung zur jeweiligen Berufsschule für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die bisher in keiner BIJ Klasse waren
- Berufliches Übergangsjahr (3. BIJ Klasse) in Höchstädt und neu in Mindelheim und Immenstadt
- Für traumatisierte junge Menschen Kontaktaufnahme z. B. mit Traumata Netzwerk
- Beratung und Begleitung junger Menschen mit anderen Berufswünschen oder Wunsch nach höherer schulischer Bildung, z. B. HWK-Berufe, Berufsfachschule für Kinderpflege, Besuch der FOS (in Augsburg gibt es eine eigene Flüchtlingsklasse)

Zahlen und Fakten im Jahr 2016 (Stand: 09/16)

- **9.000** Auszubildende in Schwaben
- **ca. 1.000** Auszubildende mit Migrationshintergrund (z. B. aus der Türkei, ehemalige GUS-Staaten, Ex-Jugoslawien)
- **ca. 500** davon sind Asylbewerber/Flüchtlinge seit Ausbildungsstart 2014
- **ca. 180** davon befinden sich aktuell im Projekt der IHK Schwaben
- Von den **60** Flüchtlingen im Projekt der IHK Schwaben, die 2015 eine Ausbildung begonnen haben, befinden sich **52** noch in Ausbildung (Abbruchquote: nur 13 %)
- Häufigste Ausbildungsberufe: Fachlagerist, Maschinen- und Anlagenführer, Fachinformatiker, Koch

Herausforderungen / Bürokratie / Hindernisse

■ Arbeitserlaubnis (Abschiebung vor Ausbildung?)

- Unverständnis und Verunsicherung bei den Ausbildungsbetrieben über erschwerte Bedingungen bei der Gewährung der Arbeitserlaubnis seit dem 01.09.16 (Mogelpackung „3+2 Regelung“ im Integrationsgesetz)
- vermehrt auch in den an sich vorbildlichen Berufsintegrationsklassen

■ Schutzrecht bei Einstiegsqualifizierung (EQ)

Keine Bleiberechtsgarantie für die Dauer des EQ absehbar – trotz staatlicher Förderung; keine Garantie für Verlängerung der Arbeitserlaubnis bei anschließender Aufnahme der Ausbildung (bildungspolitisches Problem)

■ Wohnsituation

Leben in der Gemeinschaftsunterkunft gefährdet die Ausbildung

■ Bürokratische Herausforderungen

■ Anträge bei Ausländerbehörden:

Antragsverfahren und Bewilligung der Anträge auf Arbeits- und Praktikumserlaubnis

■ Identitätsklärung:

Schwierigkeiten bei der Passbeschaffung ohne vorhandenen Identitätsnachweis

Fazit:

1. Qualitätssicherung durch frühzeitigen Kontakt in Berufsintegrationsklassen und persönliche Gespräche
2. Bemühen auch um diejenigen, die beim Erstkontakt „durchs Raster gefallen“ sind
3. Vertretung der Wirtschaft vor Ort
 - Interesse wegen Fachkräftesicherung
 - Finanzielle Unterstützung der IHK-Arbeit
4. Regionale Kümmererstruktur ist entscheidend (Integration ist ein dynamischer Prozess vor Ort)
5. Die Bereitstellung von Rahmenbedingungen allein reicht nicht
6. Ausländerrecht vs. Integration – wo liegt die Priorität?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!